



China Analysis No. 26
September 2003
www.chinapolitik.de

**Die Regierung der Volksrepublik China:
Parteizentrale und Staatsrat nach den
Reorganisationen 2002 und 2003**

Sebastian Heilmann

Professor für Politik und Wirtschaft Chinas

China Analysis wird herausgegeben von:

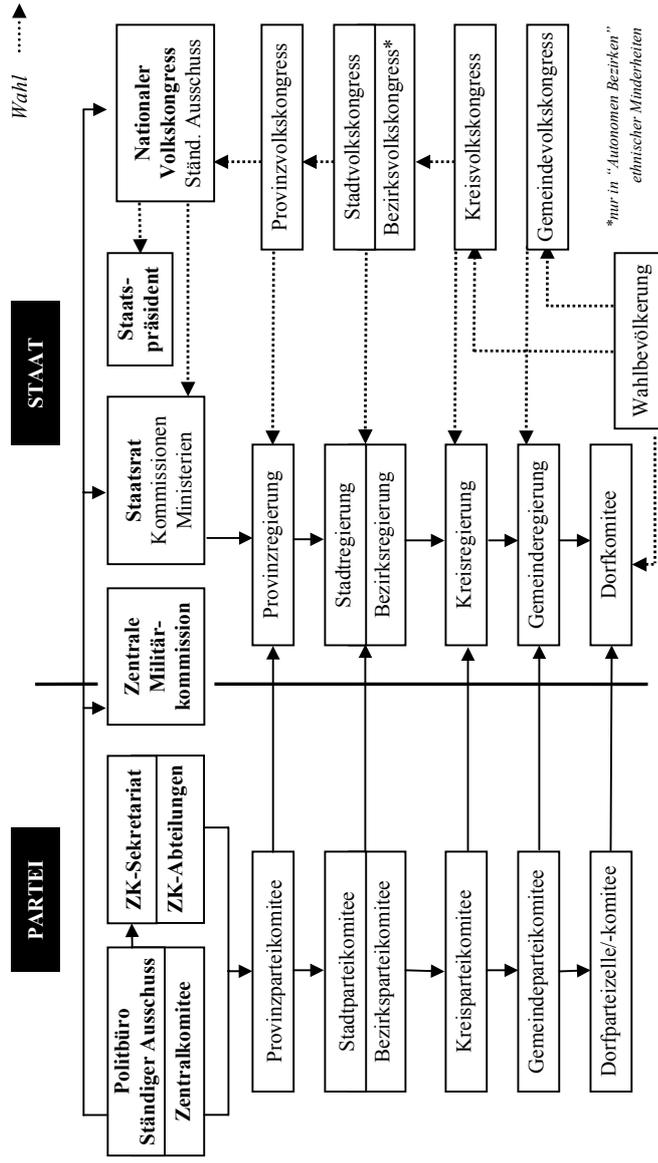
Professor Dr. Sebastian Heilmann
Lehrstuhl für Politik und Wirtschaft Chinas
Universität Trier, FB III
54286 Trier
E-mail: heilmann@uni-trier.de

Die Regierung der Volksrepublik China: Parteizentrale und Staatsrat nach den Reorganisationen 2002 und 2003

1. Zentrale Organisationen der Kommunistischen Partei Chinas (KPC)

Das *Zentralkomitee* (ZK, *zhongyang weiyuanhui*) der KPC tritt gewöhnlich nur ein- bis zwei Mal im Jahr zu einer Plenartagung (*quantu huiyi*) zusammen und bildet das zentrale Vertretungs- und Beschlussorgan der Spitzenfunktionäre aus Partei, Staat und Armee. Für Entscheidungen über die Besetzung von Spitzenpositionen in der Partei und über politische Grundsatzfragen – von Änderungen des Verfassungstextes bis hin zu Prinzipien der wirtschaftlichen Entwicklungsstrategie – ist die Billigung des ZK erforderlich. Die Mitglieder und Kandidaten des ZK werden von der Parteispitze nominiert und nach mehrfacher Überprüfung durch die ZK-Organisationsabteilung schließlich vom Nationalen Parteitag der KPC gewählt. Im ZK sind Organe der Parteizentrale und der Zentralregierung durch ihre jeweiligen Leiter repräsentiert. Die Provinzen, Regierungsunmittelbaren Städte und Autonomen Regionen sind durch ihre Parteisekretäre und Gouverneure bzw. Bürgermeister, die Armee durch hochrangige Offiziere und Politkommissare vertreten. Das ZK besteht im Zeitraum 2002-2007 aus 198 Vollmitgliedern und 158 nicht stimmberechtigten „Kandidaten“. Mehr als die Hälfte der ZK-Mitglieder wurde auf dem XVI. Parteitag im November 2002 ausgewechselt. Das Durchschnittsalter im XVI. ZK liegt bei 55 Jahren. Die VBA stellt etwas mehr als ein Fünftel der ZK-Vollmitglieder. Darüber hinaus finden sich unter den ZK-Mitgliedern auch leitende Manager staatlicher Großkonzerne. Nur fünf Frauen sind auf dem Parteitag von 2002 zu ZK-Vollmitgliedern bestimmt worden.

Übersicht 1: Das politisch-administrative System der VR China Weisungsautorität → Wahl →



© Sebastian Heilmann, *Das politische System der VR China*, Wiesbaden, Westdeutscher Verlag, 1. Auflage 2002 / 2. Auflage 2004.

Die höchsten Entscheidungs- und Führungsorgane der KPC sind das **Politbüro** (*zhengzhiju*, seit 2002: 24 Vollmitglieder und ein nicht stimmberechtigter Kandidat) und dessen Ständiger Ausschuss (derzeit neun Mitglieder). Ein Drittel der Politbüro-Mitglieder stellen ehemalige oder noch amtierende Provinzparteisekretäre. Die VBA ist durch zwei Generale vertreten. Der **Ständige Ausschuss** (*changwu weiyuanhui*) ist der Führungskern des Politbüros und setzt sich aus den wichtigsten aktiven und in Beijing residierenden Parteiführern zusammen. An der Spitze des Ständigen Ausschusses steht der KPC-Generalsekretär.

Das **ZK-Sekretariat** (*zhongyang shujichu*) bereitet Sitzungen und Entscheidungen des Politbüros vor und beaufsichtigt die Durchführung der Parteibeschlüsse. Im ZK-Sekretariat sind Schlüsselressorts der Parteizentrale vertreten, um die politische Abstimmung zwischen den wichtigsten Arbeitsbereichen zu sichern. Die Arbeit des ZK-Sekretariats wird von einem Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros (seit 2002 Zeng Qinghong) geleitet. Darüber hinaus sind die Direktoren der ZK-Abteilungen für Organisation und Propaganda, ein leitendes Mitglied der ZK-Disziplinkontrollkommission, der Minister für Öffentliche Sicherheit, ein leitender Vertreter der ZK-Militärkommission sowie der Chef der ZK-Kanzlei Mitglieder des ZK-Sekretariats. Die hochkarätige Besetzung macht deutlich, welches politische Gewicht diesem Organ als dem Politbüro vorgeschaltete Instanz zukommt.

Offiziell wird im Parteiapparat unterschieden zwischen

- *Arbeitsorganen (gongzuo bumen/banshi jigou)*, zu denen die Kanzleien der Parteikomitees, Organisations-, Propaganda- und Einheitsfrontabteilungen sowie Kommissionen für Politik und Recht auf den verschiedenen Ebenen der Parteihierarchie gezählt werden, und
- *Führungsgruppen und Kommissionen (lingdao xiaozu/weiyuanhui)*, die der regelmäßigen oder Ad-hoc-Abstimmung und Entscheidungsfindung in bestimmten Politikbereichen dienen.

Viele der KPC-Arbeitsorgane und Führungsgremien, die für bestimmte Sach- und Verwaltungsbereiche (*xitong*, wörtlich: “Systeme”, “Komplexe”) zuständig sind, finden sich in verkleinertem Format auch in regionalen und städtischen Parteiapparaten. Diese Parteiorgane sind für die Entscheidungsvorbereitung in abgegrenzten Politikbereichen oft ausschlaggebend und besitzen somit ein beträchtliches Gewicht innerhalb des Regierungssystems. Da in der westlichen Chinaliteratur bislang nur sehr wenige Informationen über die meisten dieser geheimnisumwitterten Parteiorgane vorliegen, sollen die wichtigsten hier kurz mit ihren Hauptfunktionen vorgestellt werden. Die Darstellung beruht auf der Auswertung einer Vielzahl von Parteidokumenten und Hintergrundgesprächen des Autors in China.

- Dreh- und Angelpunkt für die laufenden Geschäfte der Parteizentrale ist die **ZK-Kanzlei** (*zhongyang bangongting*, häufig auch bezeichnet als „ZK-Hauptbüro“). Zu den Aufgaben der Kanzlei gehören die Vorbereitung von Konferenzen, Verbreitung und Aufbewahrung von ZK-Dokumenten, Information von Führungskadern sowie der Personenschutz. Die Kanzlei nimmt auch die Haushaltszuweisungen an Organe der Parteizentrale vor. Regionale Parteikomitees leiten ihre Meldungen und Anfragen über die ZK-Kanzlei an die Parteiführung.
- Die **Disziplinkontrollkommission** (*jilü jiancha weiyuanhui*, kurz: *jiwei*) des ZK nimmt in der Parteizentrale eine herausgehobene Stellung ein, weil sie zuständig ist für die Disziplinaraufsicht gegenüber Führungskadern in Partei- und Regierungsstellen. 1993 wurde sie zusammengelegt mit dem *Ministerium für Disziplinaraufsicht*, das nur noch als staatliche Fassadenorganisation existiert. Die Disziplinkontrollkommission tritt als außerjustizielles Organ immer wieder in spektakulären Korruptionsfällen in Erscheinung und leitet die Ermittlungen auch in lokalen Korruptionsfällen durch Entsendung hochrangiger Ermittlergruppen, die auf den unteren politischen Ebenen gefürchtet sind.
- Die **Kommission für Politik und Recht** (*zhengfa weiyuanhui*) existiert als ständiges Arbeitsorgan auf allen Parteiebenen und nimmt die Parteiaufsicht über Justiz- und Polizeiorgane wahr. Für die Kriminalitäts- und Unruhebekämpfung ist die **Kommission für die umfassende Regulierung der gesellschaftlichen Sicherheit** (*shehui zhi'an zonghe zhili weiyuanhui*) zuständig, die in Leitung und Personal weitgehend identisch mit der Kommission für Politik und Recht ist.
- Die **Organisationsabteilung** (*zuzhi bu*) des ZK ist zuständig für die Kader- und Organisationspolitik der Partei. Sie verwaltet Personaldossiers der Führungskräfte und Reservekader auf zentraler Ebene, unterbreitet dem Politbüro Vorschlagslisten für die Besetzung von Führungspositionen, entwickelt Vorschläge zu parteiinternen Verfahrensreformen im Personal- und Organisationsbereich und legt verbindliche Maßnahmen zur Kaderschulung fest.
- Schulungsmaßnahmen für hohe und mittlere Kader werden an den Parteischulen auf den verschiedenen Organisationsebenen der Partei durchgeführt. Zu einem sehr wichtigen Forum der Diskussion innen- und außenpolitischer Grundsatzfragen ist die **ZK-Parteischule** (*zhongyang dangxiao*) in Beijing geworden, zu deren Kursen regelmäßig Spitzenkader aus der Zentrale und den Regionen zusammen kommen.

- Die **Propaganda-Abteilung** (*xuanchuan bu*) des ZK ist zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit und Informationspolitik der Partei sowie für die Medienaufsicht. Staatliche Medien und Verlags-häuser sind an Weisungen der Propaganda-Abteilung gebunden, die zugleich personalpolitische Kompetenzen für Führungspersonal im Medienbereich besitzt.
- Die **Einheitsfront-Abteilung** (*tongzhan bu*) des ZK ist zuständig für die Zusammenarbeit mit nichtkommunistischen Kräften (“Demokratische Parteien”, ethnische Minderheiten, religiöse Gruppierungen, Privatunternehmer, Bund für Industrie und Handel, Hongkong, Macau, Taiwan, Auslandschinesen).
- Die **Zentrale Stellenplan-Kommission** (*zhongyang jigou bianzhi weiyuanhui*) ist zuständig für Organisationsplanung und Verwaltungsreform auf den verschiedenen Partei- und Regierungsebenen und legt Stellenpläne und Kompetenzzuschnitt einzelner Organe fest. Wegen der in der VRC besonders häufigen Reorganisation von Regierungsorganen hat diese Kommission eine große Bedeutung erlangt.
- Die **Führungsgruppe für Finanzen und Wirtschaft** (*caijing lingdao xiaozu*), die über einen beachtlichen Personalstab verfügt, ist für die Weiterentwicklung von Grundlinien der Wirtschaftsplanung und Wirtschaftsstrukturreform zuständig (in Abstimmung mit Regierungsorganen und Forschungsorganisationen). Sie tritt auch im Zusammenhang mit der Vorbereitung neuer Fünfjahrespläne und anderer Langzeitmaßnahmen in Erscheinung. Geleitet wird diese Führungsgruppe gewöhnlich vom Ministerpräsidenten oder vom KP-Generalsekretär.
- Die **Führungsgruppe für ländliche Arbeit** (*nongcun gongzuo lingdao xiaozu*) ist zuständig für ländliche Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik, die traditionell eine wichtige Rolle in der Arbeit der Parteizentrale einnimmt. Allerdings werden die laufenden Geschäfte dieses Gremiums vom Sekretariat der Führungsgruppe für Finanzen und Wirtschaft wahrgenommen.
- Mit der Etablierung der **Finanzarbeitskommission** (*jinrong gongwei*) des ZK im Juni 1998 wurde eine zentralisierte Partei- und Personalaufsicht im chinesischen Banken-, Wertpapier- und Versicherungswesen geschaffen, um “Sicherheit, Effizienz und Stabilität im Finanzwesen” zu garantieren. Im Frühjahr 2003 wurde diese Kommission aufgelöst, Personal und Kompetenzen wurden auf die staatlichen Aufsichtskommissionen für das Banken-, Wertpapier- bzw. Versicherungswesen verteilt. Als neues politisches Entscheidungs- und Abstimmungsgremium in diesem zentralen Bereich der Wirtschaftspolitik wurde bereits Ende November 2002 eine neue **Zentrale**

Führungsgruppe für die Sicherheit im Finanzwesen (*zhongyang jinrong anquan lingdao xiaozu*) gegründet, die vom Ministerpräsidenten selbst geleitet wird.

- Die 1998/99 gegründete **ZK-Unternehmensarbeitskommission** war für die Parteiaufsicht über die Führungen staatlicher Großbetriebe (incl. börsennotierter Kapitalgesellschaften) zuständig und entsandte auch die Aufsichtsräte in diese Betriebe. Dieses Parteiorgan ging im März 2003 in der neu errichteten **Aufsichtskommission für das Staatsvermögen** auf, die der Zentralregierung mit einem Sonderstatus zugeordnet ist (siehe unten Abschnitt 2, Organe der Zentralregierung).
- Die **Führungsgruppe für Auswärtige Angelegenheiten** (*waishi gongzuo lingdao xiaozu*) und die **Führungsgruppe für Taiwan-Angelegenheiten** (*dui Tai gongzuo lingdao xiaozu*) sind ressortübergreifende Abstimmungs- und Entscheidungsfindungsgremien der Parteizentrale. Diese Führungsgruppen gehören zu den zentralen Akteuren der chinesischen Außenpolitik (siehe Kapitel 6 des Buches).

Die chinesische Armee untersteht bis heute der Führung durch die **ZK-Militärkommission** (*zhongyang junwei*), in der Partei- und Militärführung zusammen kommen und die eine herausgehobene Stellung im politischen Machtgefüge besitzt. Vorsitzender ist stets der erste Mann der KPC: anfangs Mao Zedong, später Deng Xiaoping, seit 1989 Jiang Zemin. Der 2002 neu eingesetzte KP-Generalsekretär Hu Jintao musste diese Position zunächst noch Jiang überlassen. Die Loyalität der Armee gilt nach dem Gesetz über die Landesverteidigung explizit der Parteiführung, nicht der Verfassung und nicht der Staatsregierung (für eine detaillierte Analyse siehe Abschnitt 11.3 des Buches *Das politische System der Volksrepublik China*).

2. Die Zentralregierung (Staatsrat)

Die Arbeit der nationalen Regierung wird geleitet vom Ministerpräsidenten des Staatrates (1980-1987 Zhao Ziyang, 1988-1998 Li Peng, 1998-2003 Zhu Rongji, seit 2003 Wen Jiabao). Die Kandidaten für hochrangige Regierungsämter werden – nicht öffentlich – von der Führungsspitze der KPC benannt; der Nationale Volkskongress muss der Ernennung der wichtigsten Amtsträger zustimmen.

Gleichsam als *“Inneres Kabinett”* dient die Ständige Konferenz des Staatrates (*guowuyuan changwu huiyi*), die seit 1998 nur aus den zehn wichtigsten Amtsträgern in der Zentralregierung besteht: aus dem Ministerpräsidenten, den vier jeweils für bestimmte Politikbereiche zuständigen Stellvertretenden Ministerpräsidenten sowie fünf über Ressortgrenzen hinweg zuständigen Staatsratskommissaren. Eine Schlüsselrolle in der Koordination der Regierungsarbeit spielt die Staatsratskanzlei (*guowuyuan bangongting*), die direkt dem Ministerpräsidenten zuarbeitet und die Abstimmung mit den anderen Organen der Zentralregierung sicherstellt. Das *“Äußere Kabinett”* bilden dann die 28 Organe des Staatrats auf Ministerialebene: Kommissionen, Ministerien, Zentralbank und Rechnungskontrollamt (siehe Übersicht 2).

Darüber hinaus gibt es ungefähr 40 Arbeitsorgane des Staatrats und nationale Behörden unterhalb der Ministerialebene sowie zwischen 20 und 30 koordinierende und temporäre Führungs- und Arbeitsgremien, die sich ressortübergreifend mit politischen Regelungsfragen befassen und politische Entscheidungen vorbereiten. Unterhalb der Ministerialebene kommt es immer wieder zu durchgreifenden Reorganisationen, so dass die Zahlenangaben hier über die Zeit schwanken.

Die Gesamtkonferenz (*quanti huiyi*) des Staatrates, die gleichsam als *“Erweitertes Kabinett”* nicht nur die Staatsratsmitglieder im Ministerrang einschließt, sondern auch die Leiter von untergeordneten Staatsratsorganen, umfasst zwischen siebzig und einhundert Personen und kann nicht als arbeitsfähiges Kabinett angesehen werden. Eine zentrale Bedeutung für die Regierungsarbeit besitzen deshalb Ad-hoc-Sitzungen und ressortübergreifende Koordinationsgremien, die vom Ministerpräsidenten oder dessen Stellvertretern einberufen werden und zu bestimmten Sachfragen – vom Bau des Drei-Schluchten-Staudamms über die nationale Armutsbekämpfung bis hin zur Umsetzung des Chemiewaffen-Sperrvertrages – einen kleinen Kreis einschlägiger Regierungsmitglieder zusammenbringen. Solche manchmal jahrelang bestehenden Koordinationsgremien sind in der segmentierten Regierungsbürokratie Chinas unverzichtbar.

Übersicht 2: Die Zentralregierung der VR China (2003)

“Inneres Kabinett” (Ständige Konferenz des Staatsrats)	
Ministerpräsident 4 Stellv. Ministerpräsidenten 5 Staatsratskommissare (darunter der Leiter der Staatsratskanzlei)	
“Äußeres Kabinett” (28 Organe des Staatsrats auf Ministerialebene)	
<p>Makro-ökonomische Koordination:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Staatliche Kommission für Entwicklung und Reform ▪ Finanzministerium ▪ Zentralbank (“Chinesische Volksbank”) <p>Umfassende Kompetenzen in der Wirtschaftsregulierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Handelsministerium ▪ Ministerium für Informationsindustrie ▪ Ministerium für Bodenverwaltung und natürliche Ressourcen <p>Spezielle Regulierungskompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ministerium für Wasserressourcen ▪ Ministerium für Verkehrswesen ▪ Ministerium für Landwirtschaft ▪ Ministerium für das Bauwesen ▪ Ministerium für Eisenbahnwesen ▪ Staatliche Kommission für Wissenschaft, Technologie und Industrie im Verteidigungswesen <p>Auswärtige Angelegenheiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Außenministerium ▪ Verteidigungsministerium 	<p>Inneradministrative Angelegenheiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ministerium für Disziplinaraufsicht ▪ Ministerium für Personalwesen ▪ Staatliches Rechnungskontrollamt <p>Sicherheit und Justiz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ministerium für Öffentl. Sicherheit ▪ Ministerium für Staatssicherheit ▪ Ministerium für Justiz <p>Soziales:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ministerium für Arbeit und soziale Sicherheit ▪ Ministerium für Zivilverwaltung ▪ Ministerium für Gesundheitswesen ▪ Staatliche Kommission für Angelegenheiten von Minderheitennationalitäten ▪ Staatliche Kommission für Bevölkerung und Familienplanung <p>Bildung, Wissenschaft und Kultur:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ministerium für Bildung ▪ Ministerium für Wissenschaft und Technologie ▪ Ministerium für Kultur
Organe der Wirtschaftsregulierung im Ministerialrang mit Sonderstatus	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufsichtskommission für das Staatsvermögen (*SASAC, seit März 2003) ▪ Aufsichtskommission für das Bankwesen (*CBRC, seit April 2003) ▪ Aufsichtskommission für das Wertpapierwesen (*CSRC, seit Oktober 1992) ▪ Aufsichtskommission für das Versicherungswesen (*CIRC, seit November 1998) ▪ Aufsichtskommission für die Elektrizitätswirtschaft (*CERC, seit März 2003) <p>(*Diese aus der englischen Übersetzung hergeleiteten Akronyme werden auch in China weithin verwendet.)</p>	

© Heilmann 1998/2002/2004 (entnommen aus: Sebastian Heilmann, „Die neue chinesische Regierung: Abschied vom sozialistischen Leviathan?“, in: *China aktuell*, März 1998, S.277-287. Sebastian Heilmann, *Das politische System der Volksrepublik China*, Wiesbaden, Westdeutscher Verlag, 1.Auflage 2002 und 2.Auflage 2004).

Die *Reorganisationen der Zentralregierung 1998 und 2003* beinhalteten einen Abbau der sozialistischen Ministerialstrukturen, insbesondere die Auflösung der nach dem sowjetischen Modell in den fünfziger Jahren etablierten Industrieministerien und Branchenbürokratien. Die seit 1993 angekündigte Neuorientierung der Regierungsarbeit im Dienste einer „sozialistischen Marktwirtschaft“ und die angestrebte schärfere Trennung zwischen staatlichen Regierungsbehörden und Wirtschaftsunternehmen sollten durch die Reorganisation vorangetrieben werden. Die administrativen Anpassungserfordernisse im Kontext des Beitritts zur Welthandelsorganisation (WTO) dienten den Befürwortern durchgreifender Reorganisationsmaßnahmen als entscheidendes Argument, um politische Widerstände innerhalb der alteingesessenen bürokratischen Apparate zu überwinden. 1998 und 2003 wurde die Zahl der Kommissionen und Ministerien der Zentralregierung um insgesamt 16 reduziert. Die unterschiedlichen, historisch bedingten Bezeichnungen „Kommission“ oder „Ministerium“ markieren nicht einen Rangunterschied. Aber einige Organe nehmen aufgrund ihrer umfassenden Regulierungskompetenzen eine besonders prominente Rolle in der Regierungsarbeit als „Superministerien“ bzw. „Superkommissionen“ ein:

- Das im März 2003 errichtete *Handelsministerium* ist aus einer Fusion zwischen der ehemaligen Staatlichen Kommission für Wirtschaft und Handel und dem Außenhandelsministerium hervorgegangen. Dem Ministerium kommt eine Schlüsselrolle in der Entwicklung des chinesischen Binnenmarktes sowie in der Regulierung der Weltmarktintegration Chinas zu. Ausländische Unternehmen, die sich in China in größerem Rahmen engagieren wollen, kommen an diesem Ministerium nicht vorbei.
- Die ebenfalls im März 2003 neu gegründete *Aufsichtskommission für das Staatsvermögen* ist ein zentrales Regulierungsorgan für Chinas staatliche Großunternehmen und nimmt die Aufsicht über knapp 200 von der Zentralregierung kontrollierte, teilweise börsennotierte Konzerne wahr. Diese Kommission genießt als „Sonderorgan“ (*teshe jigou*) des Staatsrates einen Ausnahmestatus, der die besondere Bedeutung und Komplexität der Staatsvermögensaufsicht zwischen Eigentümerrolle und Regulierungsauftrag markiert. Da die größte Zahl der im Jahr 2003 noch rund 170.000 Staatsbetriebe in China aber regionalen Regierungen untersteht, müssen auf Provinz- und Großstadtebene ebenfalls Organe für die Staatsvermögensaufsicht errichtet werden. Diese Organe spielen eine Schlüsselrolle in der Genehmigung und Ausgestaltung von (Teil-) Privatisierungen, Börsengängen sowie im Falle ausländischer Beteiligungen.
- Das *Ministerium für Informationsindustrie* ist 1998 aus einer Fusion der Ministerien für Post- und Telekommunikationswesen sowie für Elektronikindustrie hervorgegangen. Es ist für die Re-

gulierung der rasch wachsenden Telekommunikations-, Internet- und Software-Märkte umfassend zuständig und auch für ausländische Investoren in diesen Branchen eines der wichtigsten Regierungsorgane.

- Die *Staatliche Kommission für Entwicklung und Reform* ist aus der ehemaligen Staatlichen Plankommission hervorgegangen und erhielt im März 2003 ihren neuen Namen. Diese Kommission arbeitet wirtschaftspolitische Rahmenstrategien (Fünfjahrespläne, Branchenentwicklungspläne) aus, ist aber auch zuständig für Großfördermaßnahmen etwa in dem Programm zur Entwicklung der chinesischen Westprovinzen.

Gewichtige Regierungsstellen finden sich auch unter den Organen, die dem Staatsrat unterstellt sind und äußerlich einen geringeren Status als Ministerien aufweisen. Hierzu gehören etwa die nationalen Zoll-, Steuer- und Umweltschutzämter. In Gesetzgebungsverfahren spielt das Rechtsamt des Staatsrates eine zentrale Rolle.

Sehr bedeutend sind einige dem Staatsrat zugeordnete “Dienstleistungseinheiten” (*shiye danwei*) wie etwa die für die verschiedenen Bereiche des Finanzsystems zuständigen drei *Aufsichtskommissionen für Banken-, Wertpapier- und Versicherungswesen*. Diesen Kommissionen, die den gleichen Rang wie Ministerien besitzen, aber einen Sonderstatus in Organisations-, Personal- und Gehaltsfragen genießen und deshalb in einigen Fällen sogar leitende Manager aus Hongkong rekrutieren konnten, kommt eine Schlüsselstellung in der überaus wichtigen und risikofälligen Finanzmarktregulierung zu. Hierdurch haben sie ein de facto größeres Gewicht als viele Ministerien gewonnen. US-amerikanische Vorbilder haben für die Errichtung und Ausgestaltung der neuen Regulierungskommissionen in der VR China eine zentrale Rolle gespielt.